

// AKTUELLE INFORMATIONEN VOM 05.11.2016 //

GEW zur Ganztagschule im Gespräch mit dem Bildungsministerium

Am 29. Oktober 2016 fand ein Fach- und Praxisdialog zwischen der GEW Thüringen und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) zum Thema „Ganztagschule in Thüringen“ statt.

Im Laufe des Gesprächs wurde deutlich: Ganztagschule in Thüringen wird erst dann möglich sein, wenn die aktuellen personellen Schwierigkeiten in den Grundschulhorten beseitigt sind. Das TMBJS hat zugesichert, sich der drängenden Fragen anzunehmen und Lösungen herbeizuführen.

Kurzfristig

- sollen Personalreserven für lokale Unterbesetzungen und Vertretung von Langzeiterkrankten geschaffen werden.
- sind Fälle aus der Beschwerde- bzw. Eingruppierungsstelle (angesiedelt bei den Schülern und im Ministerium) zeitnah abuarbeiten. Hier können die Kolleg*innen sich hinwenden, wenn – bedingt durch den Betriebsübergang – Differenzen bei den Beschäftigungsumfängen oder bei der Eingruppierung und Stufenzuordnung aufgetreten sind.
- sind schulscharfe Erhöhungen der Beschäftigungsumfänge zu ermöglichen.
- sind schnellstmöglich Nachqualifizierungsangebote auszuschreiben:
 1. Berufsbegleitende Weiter- bzw. Ausbildung für Beschäftigte ohne pädagogische Qualifikation.
 2. Modulqualifizierung für Hochschulabsolvent*innen.
- soll auch der Einsatz von Schulbegleiter*innen am Nachmittag möglich sein. Schulbegleitung findet im Bildungsbereich statt. Zu diesem gehören Angebote des Ganztages. Das muss in der Definition von Ganztagschule z.B. gegenüber dem Sozialamt herausgestellt werden.

Grundsätzlich haben wir die Fachkraft-Kind-Relation kritisiert. Ein*e Erzieher*in pro 25 Kinder als Grundbedarfsberechnung anzunehmen, entspricht nicht den Anforderungen, die Erzieher*innen im Hort erfüllen sollen.

Die GEW wird die Einhaltung der vereinbarten Ziele überprüfen und gegebenenfalls mit Nachdruck einfordern. Die Beratung und Unterstützung der GEW-Mitglieder spielt dabei eine zentrale Rolle.

Deshalb: GEW-Mitglied werden!